

VOLLE TANKS, LEERE TELLER **Warum Agrokraftstoffe keine Lösung sind** **Start der Luxemburger Kampagne „CEREALKILLER.LU“**



Luxemburg, 24. Oktober 2012. Wenige Tage nach dem Welthungertag haben Vertreter der Luxemburger Zivilgesellschaft heute den Startschuss zu der gemeinsamen Öffentlichkeitskampagne CEREALKILLER.LU gegeben. Von **Mittwoch, dem 24.10. bis Samstag, dem 27.10.** werden die Organisationen (1) mit einer originellen Kunstinstallation im Stadtzentrum beim Kapuzinertheater präsent sein, um über die Problematik von **Agrokraftstoffen** zu informieren. **Agrokraftstoffe**, die oft auch als „Biosprit“ bezeichnet werden, sind keine Lösung für unsere Klima- und Energieprobleme. Ihre Herstellung und Verwendung ist mit **schwerwiegenden Auswirkungen auf Nahrungsmittelsicherheit, Klimaschutz, Biodiversität und Menschenrechte** verbunden. Aus diesem Grund haben die NGOs heute eine **Petition** gestartet, die die **Luxemburger Regierung** auffordert, sich für eine **Reform der europäischen Agrokraftstoff-Gesetzgebung** einzusetzen. Anlass ist ein in der vergangenen Woche von der **EU-Kommission vorgelegter Gesetzesvorschlag**, der in den kommenden Monaten zwischen den **EU-Gremien** verhandelt wird.

Eine Aktion im öffentlichen Raum

Zum Start der Kampagne haben sich die Organisatoren mit einer Installation der Luxemburger Künstlerin Neckel Scholtus richtig etwas einfallen gelassen. Die Kunstinstallation, die während der kommenden vier Tage mitten in der Fußgängerzone von Luxemburg-Stadt vor dem Kapuzinertheater zu besichtigen ist, zeigt ein Maisfeld, das stellvertretend für die Rohstoffe ist, aus denen Agrokraftstoffe heutzutage hergestellt werden: aus **Lebensmitteln**. Dabei hat Neckel Scholtus das umgekehrte Prinzip der „rosaroten Brille“ als Denkanstoß genutzt: es wird in Frage gestellt, ob Biosprit wirklich so „bio“ ist. Dazu sind zweibeinige Maispflanzen im unermüdlichen Einsatz für ihre „Kollegen“, informieren die Passanten und bieten ihnen eine **Petition** an die Regierung zur Unterschrift an. Die Kampagne CEREALKILLER.LU wird mit dieser Aktion der Öffentlichkeit vorgestellt – weitere Aktionen werden in den nächsten Monaten folgen.

CEREALKILLER.LU: informieren und agieren

Sinn und Zweck der Kampagne CEREALKILLER.LU ist es, über die **negativen Auswirkungen von Agrosprit** auf Menschen und Umwelt zu informieren. Im Vorfeld der Kampagne wurde in einer Meinungsumfrage ermittelt, wie die Bevölkerung in Luxemburg zu Agrokraftstoffen steht. TNS ILRES befragte im Sommer dieses Jahres tausend Haushalte hierzulande. Dabei wurde deutlich, dass die Befragten wenig über das Thema wussten. Die meisten Assoziationen machten die Befragten mit den Begriffen „Bio“ und „Nachhaltigkeit“, erst danach wurden eventuelle Nachteile auf **Biodiversität, Nahrungsmittel und Menschenrechte** genannt. CEREALKILLER.LU soll die Menschen motivieren, sich zu informieren, aktiv zu werden und auch nach Lösungen im eigenen Umfeld zu suchen, wie etwa die klimafreundliche Gestaltung der eigenen Mobilität und der Bezug von möglichst regional erzeugten Produkten.

Für die Reform der europäischen Agrokraftstoff-Gesetzgebung

Agrokraftstoffe gehören zu den umstrittensten Instrumenten der europäischen Klima- und Energiepolitik. Laut der EU-Direktive von 2009 über die Förderung der Erneuerbaren Energien sollen die EU-Mitgliedsstaaten bis 2020 10% des gesamten Energieverbrauchs im Verkehrssektor aus erneuerbaren Quellen decken. Die EU-Staaten wollen dies fast ausschließlich durch die Beimischung von Agrokraftstoffen zu Diesel und Benzin erreichen. Dafür wird schätzungsweise **Land der 27-fachen Fläche Luxemburgs** benötigt, um darauf Ölpalmen, Mais, Sojabohnen, Zuckerrohr, Weizen, Raps und viele andere Nahrungsmittelpflanzen anzubauen, die in Agrokraftstoffe umgewandelt werden. Dies hat **dramatische Folgen für Mensch und Umwelt**, darunter die Zunahme von Hunger, der Verlust von Biodiversität, die Verletzung von Menschenrechten, und - entgegen aller Erwartungen - **negative Auswirkungen auf das Klima**. Am 17. Oktober hat die EU-Kommission mit einer Verspätung von 2 Jahren nun einen Gesetzesvorschlag veröffentlicht, um die Verwendung von Agrokraftstoffen zu begrenzen. Dieser Vorschlag ist nach Ansicht von Umweltverbänden und Entwicklungsorganisationen jedoch völlig unzureichend.

Petition an die Luxemburger Regierung

Die Kampagne CEREALKILLER.LU ruft dazu auf, Druck auf die politischen Entscheidungsträger in Luxemburg auszuüben. Die NGOs fordern die Luxemburger Regierung dazu auf, sich für die **Revision der EU-Agrokraftstoffziele**, für eine Verschärfung der ökologischen Nachhaltigkeitskriterien sowie für die Einbindung strenger sozialer und Menschenrechtsstandards bei der Produktion von Agrokraftstoffen einzusetzen. Die Organisationen fordern zudem **nachhaltigere Lösungen** für den Verkehrssektor.

Besuch der Kunstinstallation

Wann: Mittwoch, 24. Oktober nachmittags (15.00-18.30 Uhr), in Anwesenheit der Künstlerin
Donnerstag 25. und Freitag 26. Oktober mittags und abends (11.30-14.30 Uhr und 16.30-18.30 Uhr)
Samstag, 27. Oktober ganztags (9.00 Uhr bis 18.00 Uhr)
Wo: Luxemburg-Stadt, rue des Capucins (beim Kapuzinertheater)

Weitere Informationen

Die Petition kann auch „online“ signiert werden auf www.cerealkiller.lu

Info: Norry Schneider, Caritas Luxemburg, norry.schneider@caritas.lu – Tel.: 40 21 31 518 / GSM : 621 652 762

(1) die Organisationen der Luxemburger Zivilgesellschaft, die gemeinsam die Kampagne CEREALKILLER.LU lancieren, sind: Action Solidarité Tiers Monde (ASTM), Aktioun Öffentlechen Transport (AÖT), Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés (ASTI), Attac Luxemburg, Bio-Lëtzebuerg, Bridderlech Deelen, Caritas Luxemburg, Centre for Ecological Learning Luxembourg (CELL), Cercle de Coopération, Commission luxembourgeoise Justice et Paix, Conférence générale de la jeunesse luxembourgeoise (CGJL), Église Catholique à Luxembourg, Etika, Eurosolar Lëtzebuerg, Fairtrade Lëtzebuerg, Frères des Hommes, Greenpeace Luxemburg, Lëtzebuerger Velos-Initiativ, Mouvement Écologique, natur&ëmwelt, SOS Faim Luxemburg, Vegan Society Luxembourg